Die Faust



... da wird auch dein Herz sein

Matthäus 6,21

Ausgabe 2 2010

Inhalt und Übersicht

Vorwort + Stammesführer	Seite 1
Meutenfahrt Wilder Tiger	Seite 2
Meutenfahrt Kluger Löwe	Seite 3
5 Jahre Gau Bremen	Seite 4
Stammesfaschingsfeier	Seite 5
Musisches Wochenende	Seite 6
Sippenlager Jagender Jaguar	Seite 7 – 8
Oldtimershow	Seite 9
Stammes-Osterlager	Seite 10
2. ÖKT in München	Seite 11
Stammesgeländespiel	Seite 12
Stammesfamilientag	Seite 13
Stammesthing	Seite 14
Johannisfeuer	Seite 15
Sippenfahrt Jagender Jaguar -Kanu-	Seite 16 – 17
Eröffnung „Neue Meute“	Seite 18
Gemeindejugendfahrt	Seite 19
Kürbiswetter	Seite 20
Übernachtung „Neue Meute“	Seite 21
Stammes-Herbstlager	Seite 22 – 23
Akelakurs + Knappenkurs	Seite 24
Sippenfahrt Jagender Jaguar	Seite 25
Älterenfahrt	Seite 26
Weihnachtsfeier	Seite 27
Ämter 2010 / 2011	Seite 28
Unsere Gruppenleiter	Seite 29
Unsere Gruppen	Seite 30 – 31
Aufnahmen + Jubiläen	Seite 32
Götz von Berlichingen	Seite 33
CPD	Seite 34
Stammes-Polo-Shirt	Seite 35
Das kommende Jahr 2011	Seite 36

Vorwort

Die Faust ist die Stammeszeitung vom Stamm Götz von Berlichingen. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und enthält Artikel und Berichte über alle Lager, Fahrten und Aktionen, die der Stamm im vergangenen Jahr unternommen hat.
Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder die Stammeszeitung erstellen zu können, und hoffen Du hast viel Spaß beim Lesen.
Die Stammesjahreszeitung soll Dich nicht nur jetzt an das vergangene Jahr erinnern. Sie soll Dich auch in ein paar Jahren noch daran erinnern was du bei den Pfadfindern für eine tolle Zeit hattest und alles erlebt hast. So kannst Du später einmal hier durch blättern, in Erinnerungen schwelgen und an die Zeit zurück denken, die Du bisher bei den Pfadfindern hattest. So dient die Stammeszeitung „Die Faust“ ebenfalls auch als Chronik.
Wenn Du in der nächsten Ausgabe auch gerne einen Bericht über eine Fahrt oder ein Lager, das du bei uns erlebt hast, schreiben möchtest schreibe einfach einen Bericht und gib diesem Deinem Gruppenleiter oder sende ihn an diefaust@sgvb.de.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen.

Sven

Stammesführer

Ich bin Sven Jantzen und 23 Jahre alt.
Mein Pfadfinderleben begann vor 16 Jahren als Wölfling. Im Jahr 1999 wurde ich zum Jungpfadfinder aufgenommen und 2001 zum Knappen. Nach einer Schulung zum Gruppenleiter im Frühjahr 2002 haben Marcus Oesselmann und ich eine Meute eröffnet. Unterbrochen wurde meine sehr aktive Zeit bei den Pfadfindern durch eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik welche ich im Sommer 2007 erfolgreich beendete. Seitdem bin ich wieder aktiv bei den Pfadfindern. Zur Zeit halte ich das Amt des Stammesführers, Stammeskämmerers und des Schriftführers inne und kümmere mich um die Internetseite.



Meine aktive Arbeit bei den Pfadfindern liegt momentan, in der Organisation und Planung von Lagern und Fahrten. So übernehme ich seit Jahren die Lagerleitung für die Stammesoster- und -herbstlager und die nicht regelmäßigen Veranstaltungen.
Im Sommer 2009 habe ich das Amt des Stammesführers übernommen.

Den Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich zur Zeit in der Stärkung und Festigung des Stammes.

Gut Pfad und Gottes Segen

Meutenfahrt Wilder Tiger
Okel 15.01. – 17.01.

Freitag um 15.00 trafen wir uns pünktlich zum Losfahren für unsere Meutenfahrt. Dieses Jahr ging es nach Okel in das Landheim. Nach der Ankunft packten wir alle unsere Sachen aus und machten unsere Betten fertig. Danach sind wir raus gegangen und haben in Gruppen Schneemänner gebaut.



Glücklicherweise hatte es kurz vorher noch richtig viel Neuschnee gegeben. Nachdem wir dann schlafen gegangen waren, begannen wir den Samstagmorgen mit dem Inhalt des Dschungelbuches. Wir erzählten die Geschichte, sprachen über die Tiere und warum wir Leiter Akelas sind und die Kinder Wölflinge. Nach einem gemütlichen Mittagessen und einer Mittagspause ging es mit der Geschichte der Pfadfinder weiter. Danach sind wir raus gegangen, sind bei dem Schnee ein paar eingeschneiten Feldwegen gefolgt und haben unsere Umgebung entdeckt. Nach dieser anstrengenden Tour haben wir uns kurz mit Tee aufgewärmt und sind danach wieder raus gegangen, um einen, 2,5m hohen Schneemann zu bauen. Jeder hat dabei mitgearbeitet die einzelnen Kugeln zu rollen bis sie immer größer und größer wurden. Nun war auch leider schon wieder der letzte Abend, der „bunte Abend“. Diesen verbrachten wir damit, drinnen zu spielen und zu singen. Nachdem der Abend langsam ausgeklungen ist, gingen wir alle ins Bett, denn am Sonntagmorgen, ging es wieder raus spielen. Doch leider mussten wir schnell wieder rein, denn wir mussten unsere Sachen packen, damit wir Nachmittags wieder nach Hause konnten. Bei dem Abschluss für die Meutenfahrt hat jeder nochmal gesagt was ihm gefallen und nicht gefallen hat. Wir bedankten uns noch bei der Küche (Sven und Marcus) für das gute Essen und Eva für die gesamte Organisation der Fahrt. Zuhause angekommen ging es gleich in die Badewanne. Und ich bin mir sicher, dass viele von euch schon wieder an die nächste Meutenfahrt gedacht haben.

(Marc Jantzen)



Meutenfahrt Kluger Löwe
Soltau 29.01. - 01.02.

Nach nicht ganz einem Jahr fuhr die Meute Kluger Löwe wieder auf Meutenfahrt. Dieses Jahr ging es nach Soltau, wo wir direkt neben einer Blockhütte zelten wollten. Am Freitagabend, als wir ankamen, bauten wir eine Kohte für uns alle auf, danach machten wir Feuer um unser Essen zu kochen. Nachdem wir gegessen hatten, lauschten die Kinder noch der Andacht und „freuten“ sich darüber, dass sie in der Nacht Nachtwache halten mussten. Von den vier Jungen und den vier Mädchen, die mit waren, erklärten sich die vier Mädchen bereit in der ersten Nacht die Nachtwache zu übernehmen. So setzten sich die ersten zwei mit Sven und mir hin und machten ihre Nachtwache. Auch die nächsten beiden, die die Nachtwache hatten, kamen dann langsam aus ihrem Schlafsack gekrochen und gingen wieder mit Sven und mir durch den Wald und über das Grundstück. Grade als wir uns alle ins Bett legen wollten, gingen Sven und ich noch auf einen kleinen Rundgang. Dabei liefen uns zwei dunkle Gestalten über den Weg, die auf uns nicht reagierten. Die anderen hatten sich dürftig auf einem Feldweg versteckt (Schwarz gekleidete Pfadfinder auf einem schneeweißen Weg).



Sven und ich gingen also schnell wieder in unser Lager und weckten alle Kinder, so war jeder wach, als wir zehn von sieben Pfadis überfallen wurden. Nach einem langen „Kampf“ hatten sie unsere Kohte eingerissen. Als die Überfaller wieder gefahren waren, beschlossen wir bei einer Außentemperatur von ca. -7 C doch in die Blockhütte zu gehen und dort zu schlafen. Am nächsten Tag nachdem wir uns alle von dem Überfall erholt hatten, machten wir mit unserem Programm weiter, Beil, Säge, Jungpfadfinderregeln und natürlich spielen. Gegen Abend überraschten wir die Kinder damit, dass wir die Fahrt verlängern, wenn sie wollen. Dies wurde im allgemeinen auch angenommen so, sind sechs von acht Kinder bis Montagnachmittag geblieben. Am Abend gingen wir noch raus und machten eine Nachtwanderung durch den Wald. Am Sonntagmorgen machten wir etwas Bibelarbeit, und die Kinder verfassten ihre ersten eigenen Andachten. Tagsüber haben wir das Feuer machen geübt. Abends sind wir wieder in den Wald gegangen und haben A-Zertreten im Dunklen gespielt. Dabei hatte Amadou Schnee in seinen Schuh bekommen und teilte dies gleich uns allen mit „Ich habe Schnee in meine SCHUUUH!!“ Am Montagmorgen haben wir unsere Sachen gepackt und sind mit Rucksack wandern gegangen. Danach war das Lager leider zu Ende, aber wir freuen uns schon wieder auf die nächste Meutenfahrt, bzw. inzwischen Sippenfahrt.

(Marc Jantzen)

5 Jahre Gau Bremen

23.01.

In diesem Jahr ist es fünf Jahre her, dass sich der alte Gau Bremen getrennt hat. Seit dem gibt es den Gau Bremen und den Gau Chauken, im Bremer Norden.
Zu der Trennung kam es vor fünf Jahren auf Grund der Größe, so waren im ehemaligen Gau Bremen gut 17 Stämme zusammen gefasst. Ein großer Grund zur Trennung war damals der verwaltungstechnische Aufwand, der bei dieser Größe doch sehr groß war. So entschied man sich, den Gau Bremen zu trennen und daraus zwei Gaue zu machen.
In diesem Jahr feierte der Gau 5- jähriges bestehen als „neuer" Gau Bremen, in Arbergen beim Stamm H.v.Z. .
Hier haben wir einen schönen Tag, mit leider sehr wenigen, aber immerhin ein paar anderen Pfadfindern, verbracht. Neben einem guten Geländespiel zum Erkundschaften von Arbergen und einem leckeren Essen, blieb noch ein wenig Zeit, um sich mit anderen Pfadfindern auszutauschen.

(Sven Jantzen)

Stammesfaschingsfeier

12.02. - 13.02.

In diesem Jahr fand unsere zweite Stammesfaschingsfeier statt.
Dazu trafen wir uns alle am Freitagnachmittag im „Großen Saal“, der Gemeinde.
Es war eine bunte Feier mit 27 Stämm-



lingen und ebenso vielen verschiedenen Kostümen. Wir hatten z.B. Verkleidungen als Hexe, Teufel, Skelett, Hippie und Punk. Nach einem spannenden Nachmittagsprogramm mit einem Abendeuterparcour, Reise nach Jerusalem, Feuer-Wasser-Sandsturm und Stoptanz, haben wir vor dem Abendessen noch die drei besten Verkleidungen gewählt.
In diesem Jahr gewann Vanessa Rolfs (Hexe) den ersten Platz. Tim Achterberg, goldi, (Teufel) hat den zweiten Platz und Torben Crome (Punk) den dritten Platz belegt. Nach der Wahl ging es über zum Essen und anschließend folgte ein kleines Lagerfeuer auf der Gemeindewiese.
Zum Schlafen wurde der Saal wieder in einen Schlafsaal verwandelt und alle Pfadfinder schliefen gemeinsam im großen Saal.

Am Samstag war nach dem Frühstück die Faschingsfeier leider schon vorbei. Und so gingen Hexen, Teufel, Skelette, Ninjakämpfer, Polizisten und alle anderen leicht erschöpft, aber glücklich, nach Hause.

(Sven Jantzen)



Musisches Wochenende

27.02.

Am Samstagmorgen haben wir uns in der Gemeinde getroffen, um anschließend zum Musischen Wochenende, in Bad Fallingbostel zu fahren.
Hier fand das ganze Wochenende das MuWo statt.



Nach einer gut 1 1/2 stündigen Fahrt sind wir in der Pfadfinder Bildungsstätte angekommen.
Für uns begann der Tag dann mit einem Geländespiel, das den ganzen Vormittag dauerte. Über Mittag wurde es etwas ruhiger und am Nachmittag haben die Wölflinge Verstecken gespielt. Später am Nachmittag ging es dann zu den letzten Proben vor dem Singewettstreit, am Abend.
Dann war es soweit und der Singewettstreit begann. Jeder Stamm hatte vier Lieder vorbereitet, wovon es ein Pflichtlied gab, das für alle gleich war und die anderen drei mussten aus vorgegebenen Kategorien kommen. Während der Pause des Singewettstreites, gab es ein leckeres kaltes Buffet.

Trotz der guten Stärkung, reichte es für uns in diesem Jahr leider nur für den 5. Platz. Trotzdem schon eine Steigerung zum letzten Jahr.
Am Ende des Abends wurde die Siedlung Martin-Luther-Gemeinde zum Stamm, Gräfin Emma von Lesum, bestätigt.

(Sven Jantzen)



Sippenlager Jagender Jaguar

19.03. ~ 23.03.

Thema des Sippenlagers war der Stand des Knappen. Es fand auf der Gemeindewiese statt und begann damit, dass die Zelte aufgebaut werden mussten. Eine Jurte als Versammlungs- und Kochzelt sollten aufgebaut werden und eine Hochkohte zum Schlafen. Darüber hinaus mussten die Lagerbauten gemacht werden, hierzu zählten unter anderem die Sickergrube und eine Kühlgrube, nur die Toilette der Gemeinde nutzten wir.



Als Knappe gehört es nicht nur dazu bestimmte Pfadfindertechniken zu können, sondern vor allem auch ein gewisses Maß an Selbstständigkeit. So habe ich als Gruppenleiter nur die wichtigsten Aufgaben verteilt und die Sipplinge die Arbeit weitestgehend alleine durchführen lassen. In den Gruppenstunden war es bisher so, dass ich den Sipplingen alles genau erklärt habe und wir es hinterher durchgeführt haben. Jetzt waren sie mehr oder weniger auf sich allein gestellt. Soviel sie auf sich gestellt waren soviel Chaos entstand auch. So dauerte das aufbauen der Zelte etwa 4 1/2 Stunden.
Zum Lageranfang wies ich in meiner Rede gleich darauf hin, dass das Lager anstrengend werden würde, dabei drehte sich Flo gleich um und verschwand wieder nach Hause. Am Abend hat Markus W. mit den Kindern Bibelarbeit gemacht und dabei einen Bibelkuchen gebacken.
Hierbei wurden Bibelstellen rausgesucht in den jeweils eine der Zutaten erwähnt wurde. Anschließend gab es leckeren Kaiserschmahn, den Krisse gemacht hatte. In der Nacht regnete es so stark, dass sich kleine Seen auf dem Zeltdach bildeten und Wasser an der einen oder anderen Stelle durchkamen. Ich empfand den prasselnden Regen als eine wundervolle Erinnerung, obwohl die mit nassen Schlafsäcken, es etwas anders sahen.
Am nächsten Morgen nach dem Frühstück machte sich die Gruppe auf den Weg um einen Hajk zu machen auf dem sie Aufgaben erledigten.
Goldi war leider krank und ist erst am Lager geblieben und dann abgeholt worden.
Der Weg der Sippe, die alleine wanderte, führte sie von der Gemeinde Oberneuland über den Hexenberg, nach Fischerhude, Sagehorn und Oyten, von wo aus sie den Rückweg mit dem Bus fuhren, weil Tim und Kai fertig waren.
Die beiden sind dann auch, als sie wieder zurück waren, nach Hause gefahren um sich auszuruhen, so dass ich mit Tobias und Krisse alleine war. Ich habe die anderen nach Hause fahren lassen, weil es genau Thema des Lagers war die eigenen Grenzen auszutesten und selbstständig zu entscheiden.
Abends Kochte Tobias und Krisse noch Reis mit Pute. Als ich Tobi fragte welchen Topf er bräuchte um auf dem offenen Feuer zu kochen sagte er: „Zuhause mache ich das in einem Wok“. Für diese geistreiche Antwort bekam er seinen Fahrtennamen „Wok“ verliehen.

Am nächsten Morgen gingen wir zum Gottesdienst, wo Kai wieder zu uns stieß und danach war Tim auch wieder da. Nach dem Mittagessen schnappten wir uns die Materialkiste, die ich vorbereitet hatte und gingen in den Höpkens Ruh Park. Hier stieß auch Goldi, der schnell genesen war, zu uns und brachte seine goldenretriver Hündin „Jule“ mit.
Im Park sprachen wir über die Aufgaben vom Hajk, die Aufgaben hatten sie sehr unvollständig gemacht und nach dem Vorlesen guckten sie mit dem typischen fragenden Gesicht, in dem die Frage stand: „Ist das ausreichend“. Ich habe darauf hingewiesen, dass es bei den Aufgaben um ihre Meinung z.B. zum Knappenversprechen oder dem Pfadfindergesetze geht und dass sie sich die Frage nur selber beantworten könnten, in dem sie sich fragen, ob sie mit ihrer Arbeit zufrieden sind und vor sich selber mit gutem Gewissen behaupten können, sie haben ihr Bestes gegeben. Daraufhin antworteten alle, sie müssten die Aufgaben noch einmal überarbeiten.
Jetzt haben wir ein neues Spiel gespielt. Hierbei hat jeder Spieler ein kleines Boot mit einer Kerze drinnen. Diese Boote werden in eine Schüssel mit Wasser gesetzt, nun wirft jeder Spieler reih um einen Kieselstein ins Wasser, um die Kerzen der Gegner auszuspritzen, darf dabei die Boote des Gegners aber nicht direkt treffen.
Nachdem wir dort viel Spaß hatten, haben wir den Rückweg über die Felder am Ende des Parks angetreten.

Bei den Feldern machten wir noch einen Zwischenstopp. Dort suchten wir nach Tierspuren, die wir mit Gips ausgossen. Darunter waren Fußspuren vom Hund, Pferd, Reh und Hase. Zurück im Lager kochte Goldi leckere Spaghetti.



Montagmorgen brauchten die Kinder drei Stunden um das Feuer nicht anzubekommen, was ich dann übernahm, damit wir abwaschen konnten. Danach aßen wir zu Mittag und Markus kam wieder, um mit uns den 2. Teil der Bibelarbeit zu machen. Am Nachmittag sprachen wir über Erste-Hilfe. Wir gingen die verschiedenen Verletzungsarten durch und wie man reagiert. Dann kam die praktische Anwendung, hierbei bekam jeder Sippling eine eigene Situation. Nachdem wir uns dabei köstlich amüsiert hatten wollten wir einen ebenso köstlich Bunten Abend genießen. Dafür machte ich Feuer im Steinofen der Gemeinde, in dem wir später selbstbelegte Pizzabrötchen backten und vor dem wir den Abend mit Gesang ausklingen ließen.
Dienstag haben wir nur noch die Zelte abgebaut und den Lagerplatz aufgeräumt. In der Abschlussrunde erzählten, die Kinder viel was ihnen an sich selbst aufgefallen ist und woran sie noch arbeiten müssten. Danach verabschiedeten wir uns mit dem Bundeslied in die Osterferien.

(Björn Jantzen)

Oldtimershow
24.04. - 25.04.

In diesem Jahr fand mal wieder die Oldtimershow, auf der Festwiese in Oberneuland, statt. Auf der Oldtimershow übernehmen wir schon seit mehreren Jahren die Bewachung über Nacht.



Am nächsten Tag beginnt morgens die Oldtimershow, auf der wir auch immer mit Zelten, Stockbrot und einem Infostand vertreten sind. In diesem Jahr war das Wetter sehr gut und so war auch eine Menge los. Das wirkte sich natürlich auch auf den Besuch von Kindern beim Stockbrot und dem Schlüsselanhänger machen aus. So konnten wir auch ordentlich Werbung für uns machen. Am Ende des Tages waren wir alle ziemlich kaputt vom vielen stehen und Werbung machen. Dennoch hatten wir alle viel Spaß und freuen uns auf die nächste Oldtimershow.





(Sven Jantzen)

Stammes-Osterlager
21.05. - 25.05. „Farbe bekennen“

Vom 21.05.-25.05.10 war unser nachgeholtes Osterlager mit 25 Pfadis. Auf dem Ola machte die Sippe Jagender Jaguar als Knappenaufgabe zum ersten Mal die Küche, begleitet wurden sie dabei von Marc. Die Bewertung, der Küche, wurde von den Teilnehmern, von lecker bis chaotisch eingestuft. Für die Klugen Löwen war es das erste Ola.



Das Lager begann, wie üblich, mit dem Aufstellen der Zelte, der Lagereröffnung am Freitagnachmittag und den Lagerbauten am Samstagmorgen. Nachmittags bauten die Gruppen Dörfer aus Naturmaterialien, an denen das ganze Lager über in der Freizeit weitergebaut wurde, auch wenn sie nicht ganz fertig wurden, aber ist so ein Dorf jemals fertig gebaut?

Am Sonntagmorgen hatten wir nahezu göttlichen Besuch, als Pastor Frank Mühring uns besuchte und mit uns den Gottesdienst abhielt. An dem Morgen schien die Sonne wunderbar auf den selbst gebauten Altar. Thema des Gottesdienstes war Farbe bekennen, was wir mit unserer Kluft, als Pfadfinder, auch tun, aber wir überlegten, auf welche Weise wir noch Farbe bekennen können und es fiel uns noch viel ein.

Frank spielte die Lieder auf seiner mitgebrachten Gitarre und wir wollten am liebsten nicht mehr aufhören zu singen, da wir leider keine eigenen Gitarrenspieler im Stamm haben. Zum Schluss gab er uns noch einen kleinen, bunten Anstecker in Form eines Fisches damit wir zu Jesus Christus Farbe bekennen können. Weitere Programmpunkte auf dem Lager waren ein Gruppennachmittag, das Morsealphabet, die Flaggenzeichen und ein Geländespiel, bei dem wir uns schatzsuchend, dreibeinig durch den Wald bewegten. Eine mortz Gaudi.



Sonntagabend habe ich stolz meine Sippe Jagender Jaguar als Knappen aufgenommen, dabei hörten wir Schritte im Wald und befürchteten einen Überfall.
Darum war für alle Älteren erstmal Nachtwache angesagt. Zum Glück schienen sich die Überfaller bei einem Aufgebot 10 Älteren nicht sehr weit heran zutrauen.
Montagabend hat Marc seine Meute Kluger Löwe zu Jungpfadfindern aufgenommen. Damit können wir eine neue Gruppe Blautücher im Stamm begrüßen. Dienstag war das Lager leider schon wieder vorbei. So bauten wir ab, machten Lagerabschluss, fällten den Mast und freuen uns bereits auf das nächste Ola.



(Björn Jantzen)

2. Ökumenischer Kirchentag in München 12.05. - 16.05.

Nun war endlich der lang ersehnte Kirchentag da, nach einem Jahr warten.
Gegen Mittag haben wir uns in unseren Kleinbus gesetzt und haben den Weg nach München angetreten. Nach über zehn Stunden Fahrt sind wir in München in unserer ersten Übernachtungsstelle angekommen. Eine Turnhalle in der viele Helfer gemeinsam geschlafen haben. Am nächsten Morgen mussten wir auf das Messegelände fahren und uns anmelden. Bevor wir dann um 11:00 Uhr auf dem Odeonsplatz sein mussten, der für die nächsten Tage unser Einsatzort war. Unsere Aufgabe am Odeonsplatz bestand die nächsten Tage darin, federführend, mit mehreren Helfergruppen, die uns zugeteilt wurden, die Flucht und Rettungswege ein zu grenzen und frei zu halten.



Leider gab es immer mal wieder Leute, die kein Verständnis haben. Und in München scheinen sich diese gesammelt zu haben.
Am dritten Tag war ich als Hallenleitung und die anderen als Helfer in der Katholischen Akademie eingesetzt. Dies war mal eine willkommene Abwechslung zum sonst so streßigen Helferalltag. Der Einsatz in der Kath. Akademie war recht streßfrei und so konnten wir uns alle nebenbei noch etwas ausruhen. Gleich morgens staunten wir jedoch nicht schlecht, als vor dem Gebäude zivile Polizeifahrzeuge vorfuhren und eine Person gleich mit mehreren Bodyguards, ausstieg.
Während der Veranstaltung haben wir erfahren, dass diese Person der UN-Generalsekräter, Herr Lather, gewesen ist. Ein vier Sterne General, der in diesem Oktober Pensioniert wurde. Am nächsten Tag waren wir dann wieder am Odeonsplatz bei unserer alt bekannten Aufgabe. Unser letzter Einsatzort auf dem 2. ÖKT am letzten Tag war auf den Theresienwiesen, beim Abschlussgottesdienst.



Der Tag begann für uns noch früher, als die anderen eh schon begonnen haben. Hier durften wir zum einzigen Mal auf diesem Kita, selbst das Seil halten, um die Fluchtwege ab zu grenzen. Nach dem Abschlussgottesdienst haben auch wir uns auf den Rückweg zum Auto gemacht und anschließend haben wir die Rückreise angetreten. Leider kamen wir erstmal in einige Staus, die Wartezeit wurde zum Glück durch viel Spaß und das Treffen anderer Helfer verkürzt. Nach einer, gut zwölfstündigen, Autofahrt sind wir dann endlich in Bremen angekommen. Wir waren alle sehr kaputt und litten unter Schlafmangel, aber dennoch wollen wir diese tollen Tage nicht missen und freuen uns schon jetzt, auf den 33. Deutsch Evangelischen Kirchentag in Dresden. Bei dem wir hoffentlich wieder viele neue Leute kennenlernen und genau so viel Spaß haben werden. In einer ganz besonderen Atmosphäre.

(Sven Jantzen)

Stammesgeländespiel
23.06.



Als letzte Aktion vor den Sommerferien, veranstalten wir seit mehreren Jahren immer ein Stammesgeländespiel.
Dieses Jahr waren wir in den Verdener Dünen.
Mit etwas Verspätung sind wir in der Gemeinde losgefahren, mit dem Ziel Verden.
Dort angekommen sind wir in die Dünen gegangen und haben mit dem Stammesgeländespiel begonnen. Bei anfangs gutem Wetter hatten wir alle viel Spaß.
Nach dem Geländespiel haben wir gemeinsam den Nachmittag mit einem kalten Buffet ausklingen lassen. Gerade zum Ende des Essens begann es zu regen und so machten wir uns wie geplant nach dem Essen auf. Und nach einer kurzen Autofahrt waren wir wieder zurück in der Gemeinde.



Wo für viele der Pfadfinder die Sommerferien begannen. Die Älterenschaft hatte noch das Johannisfeuer vor sich, bevor auch für sie die Sommerferien anfingen.

(Sven Jantzen)

Stammesfamilientag
12.06.



Auch in diesem Jahr gab es wieder den Stammesfamilientag. An diesem Vormittg sind alle Eltern mit Ihren Kindern eingeladen, um einmal in das Pfadfinderleben hinein zu schnuppern.
So gab es in diesem Jahr einen Postenlauf, der in der Gemeinde begann, durch den Höpkens Ruh Park zurück zur Gemeinde führte. Auf diesem Weg waren mehrere Stationen, bei denen pfadfindertypische Fragen und Aufgaben gestellt wurden, die beantwortet und gelöst werden mussten.



Anschließend konnten sich alle bei gegrilltem Fleisch, gegrillter Wurst, Salaten und Brot wieder stärken.
Auch wird diese Zeit gerne genutzt, um sich auszutauschen. Und vielleicht mehr über die Pfadfindern zu erfahren.
In diesem Jahr war die Beteiligung im Gegensatz zum letzten Jahr leider sehr gering, was sehr schade war.

(Sven Jantzen)

Stammesthing
12.06.



Unser Stammesthing findet jedes Jahr vor den Sommerferien statt. Das Stammesthing sind die Wahlen bei uns, hier werden alle Ämter im Stamm neu gewählt.
Alle aktiven Pfadfinder, ab dem Jungpfadfinderstand, haben sich in unserem Kirchturmzimmer getroffen. Hier haben wir dann etwa vier Stunden lang Berichte und Aussprachen gehalten, neue Ämterbesetzungen vorgeschlagen, diskutiert und gewählt, sowie Termine festgelegt.
Die Stammesführung, besteht aus Sven Jantzen als Stammesführer und
Marcus Oesselmann als Stellvertreter, sie hat sich in diesem Jahr nicht verändert.
Das Amt des Materialwartes hat Marc Jantzen in diesem Jahr abgegeben an Tim Achterberg und Kristoffer Kohne.
Mit diesem Thing haben wir das Pfadfinderjahr 2009/2010 zu Beginn der Sommerferien abgeschlossen und beginnen nach den Sommerferien mit dem Jahr 2010/2011, in dem bereits jetzt schon viele Ereignisse wieder anstehen.



(Sven Jantzen)

Johannisfeuer
18.06.

Am 18.06. wurde in der Kirchengemeinde das alljährlich stattfindende Johannisfeuer von der Kirchengemeinde veranstaltet. Wie in den Jahren zuvor haben sich auch dieses Jahr die Pfadfinder wieder aktiv am Johannisfeuer beteiligt. So wieder das Feuer von den Pfadfindern im Vorfeld aufgebaut, das Holz organisiert und das Feuer von uns betreut.





Am Programm des Johannisfeuers haben wir uns mit vielen Aktionen beteiligt. So haben wir einen Malstand, einen Fühlstand, an dem die Gäste Naturmaterialien erfühlen mussten, und Stockbrot angeboten.



In diesem Jahr haben wir statt unserer Pommes aus der Lagerfriteuse, Baguettes aus dem Steinbackofen angeboten.

Zum ersten Mal bauten wir dieses Jahr unser Großzelt auf der Gemeindewiese auf, das im letzten Jahr zum Jubiläum auf der Festwiese stand.



Nach einem anstrengenden Nachmittag und Abend hat sich die Älterenschaft eine kurze Pause am noch lodernden Feuer gegönnt, bevor es an das Aufräumen ging. Und auch für die Älterenschaft die Sommerferien begannen.

(Sven Jantzen)

Sippenfahrt Jagender Jaguar
Kanutour 26.07. - 31.07.

Die Kanufahrt der Sippe Jagender Jaguar ging über die Wümme. Wir starteten mit 8 Pfadis, Goldi, Wok, Krisse, Tim, Kai, Kazu, Flo und Björn, so wie 4 Kanus. Wir trafen uns am Montag um 10 Uhr in der Gemeinde und es ging gleich los Richtung „Lauenbrück". Leider bemerkten wir, als wir ankamen, den kurzfristig hingehängten Hinweis, dass die Strecke Lauenbrück-Rotenburg aufgrund des Niedrigwassers nicht befahrbar sei. So mussten wir nach Rotenburg fahren und dort eine Anlegestelle suchen, die zum einlassen der Kanus geeignet ist.
Noch während des Einlassens der Kanus begann ein starker Regenschauer, der zum Glück wieder vorüber war als wir ablegten. Sven, der uns hinfuhr, machte von einer nahe gelegenen Brücke, noch ein paar Fotos und winkte zum Abschied. Die Wümme mit dem Kanu zu befahren, war für alle eine tolle neue Erfahrung, da es dort mitten in der Pampa sehr ruhig und kaum etwas von Zivilisation zu sehen war.



Wir fuhren bis zum späten Nachmittag, als drei der Kanus ineinander fuhren und am Ufer hingen. Als Flo und ich an der Seite vorbeifahren wollten setzten Goldi und Krisse zurück, so dass sie quer den Weg versperrten. Es lies sich nicht vermeiden, dass Flo und ich ihnen in die Seite fuhren wobei das Kanu von Goldi und Krisse kentertet.
Leider erlitten wir bei der Aktion mit dem kentern einen schmerzlichen Verlust, da die Marmelade und das Nusskati untergegangen sind und nicht mehr aufzufinden waren.
Wir haben uns dann den nächstbesten Lagerplatz gesucht. Ein sehr schöner Lagerplatz, weit und breit nichts als Wiese und Wald. An dem Abend war der Mond wunderschön und weite Nebelfelder lagen über den Wiesen.
Am nächsten Tag sahen wir unterwegs viele Enten mit ihren kleinen Küken und schöne blaue Libellen. Leider gab es unterwegs auch einige Schleusen, bei denen wir die Kanus 200 Meter weiter tragen und wieder in Wasser lassen mussten. Eine der drei Schleusen lies sich per Hand an einer Stelle öffnen, was wir auch taten, um nicht noch mehr tragen zu müssen. Gegen Abend kamen wir dann an eine Stelle mit Anleger, wo das weiterfahren wegen Bauarbeiten verboten war, so beschlossen wir dort die Nacht zu verbringen. Am nächsten Tag regnete es sehr stark und wir waren bis Mittags im Zelt, dann beschlossen wir dennnoch weiter zu fahren. Kazu und Tobi sprachen mit den Bauarbeitern, die uns erlaubten vorsichtig weiterzufahren. Bis zum Mittag als wir in Ottersberg, das am Nord-Arm der Wümme liegt, vorbeikamen, hatte es auch aufgehört zu regnen. Wir bunkerten dort neue Vorräte und Wasser und aßen Mittag, dann ging es weiter. Auf dem Streckenabschnitt hatten wir keine Schleusen, dafür mussten wir öfters aussteigen und schieben, da der Wasserstand so niedrig war,

das wir aufsetzen, wenn wir im Boot saßen. Am Nachmittag machten wir noch Pause wo wir im Wasser geplanscht und Kekse gegessen haben.
Kurz vor Fischerhude suchten wir uns dann einen Lagerplatz. Leider musste Kazu an dem Tag schon nach Hause, mit ihr zusammen verlies uns Flo, da er Rückenschmerzen hatte. So brachten Goldi und ich die beiden nach Fischerhude, wo sie abgeholt wurden. Von jetzt an fuhren Wok und ich ein Kanu alleine und es regnete fast den ganzen Tag. Ab und zu mussten wir wieder aussteigen und schieben, was sich als sehr heimtückisch erwies, da teilweise der Wasserstand nur wenige Zentimeter betrug und ein Schritt weiter plötzlich zwei Meter tief war. So passierte es, dass ich auf einmal unter Wasser verschwand, mit voller Kleidung. Am Nachmittag fanden wir einen schönen Lagerplatz wo die fünf Kinder noch abends durchs Maisfeld rannten und schwimmen gingen. Wir saßen alle noch bis Nachts am Lagerfeuer und haben erst das Thema Lagerplanung besprochen und dann geschnackt (Haribo ;-)). Freitag kamen wir dann schon in Bremen an. Hatten wir gerade noch eine Strecke bei der wir wie durch ein Gebüsch fuhren wurde die Wümme jetzt breiter und sehr ungemütlich, da nun wieder die Zivilisation näher rückte. Sven holte uns dann in Kuhsiel ab und brachte uns in die Gemeinde. Zum Bunten Abend gab es dann das Sippenessen Kaiserschmarrn und als wir später Tschai kochten kamen Sven und Marc noch zu besuch.

In der Nacht kamen Marc und Sven wieder, um uns zu überfallen, was sie auch gut schafften, da sich keiner aus dem Schlafsack bewegte. So konnten sie auch die Tonnen mit den Küchenmaterialien, den Privaten Wertsachen, der Lagerkasse und einen Materialsack erbeuten. Wir wurden, als Marc flüchtete, noch wach und fanden eine Botschaft auf der stand *„Im Park der Ruhe treffen wir uns. An der Siegerehrung , mit der Olympischen Fackel in Vollständiger Tracht. Gut Pfad und Gottes Segen“.* Diese war in Geheimschrift geschrieben.
Wir luden die beiden als Tausch für die erbeuteten Sachen am nächsten Tag zum Frühstück ein, mit Brötchen und Rührei. Nach dem leckeren Frühstück am Samstag haben wir noch den Gemeindebus und die Kanus geputzt und gegen Mittag das Lager beendet.
Wir haben unterwegs am Dienstag eine Schatzkarte in einer Flaschenpost gefunden auf dem eine Insel mit einer Person, zwei Häusern, Bäumen, einem Weg und einem Kreuz zu sehen waren, leider haben wir die Insel auf der vermutlich ein Schatz ist, nie gefunden.



Ich denke die Fahrt hat uns einmal einen anderen, noch schöneren Blick auf die Natur gegeben und den Gruppenzusammenhalt gestärkt.

(Björn Jantzen)

Eröffnung „Neue Meute“
02.08.

Nach nun zwei Jahren, haben wir wieder eine Neue Meute eröffnet, für Kinder im Alter von 7 - 8 Jahren. Die erste Gruppenstunde fand wie üblich nach den Sommerferien statt und begann um 16:00 Uhr.
Wir konnten es vor lauter Aufregung und Vorfreude gar nicht erwarten, die neuen Kinder kennenzulernen.
Dann war es soweit, zur ersten Schnupperstunde kamen 12 Kinder, die die Pfadfinder einmal kennenlernen wollten.



Nach ein paar kleinen Gespräche mit Eltern, die natürlich auch einige Fragen hatten, begann die erste Gruppenstunde.

Zu beginn stellten Tobi (wok) und ich mich vor, anschließend spielten wir Kennenlernspiele. Damit die Kinder sich untereinander Kennenlernen aber auch wir die Namen lernten.
Später gingen wir bei strahlendem Sonnenschein und schönstem Sommerwetter auf die Wiese und spielten eine Runde „Ball um Baum“.
Man sah den Kinder an, dass sie alle viel Spaß hatten und viele auch in den nächsten Gruppenstunden wieder kommen würden.

Nach 1 1/2 Stunden war die Zeit, die wie im Flug verging, leider auch schon um.
Und die Kinder gingen nach viel Spielen, Spaß und herumtoben nach Hause.
Schon auf dem Parkplatz erzählten viele Kinder was sie alles tolles erlebt haben.



Wok und ich waren nach der Gruppenstunde etwas erschöpft, aber freuten uns riesig über den guten Start der „Neuen Meute“ und dass die Kinder so viel Spaß gehabt haben.

(Eva Borowski)

Gemeindejugendfahrt
03.09. - 05.09.

Mit zwölf Pfadfindern nahmen wir an der ersten Gemeindejugendfahrt, unserer Gemeinde, teil. Die Fahrt ging in diesem Jahr nach Badenstedt, in die Nähe von Zeven.
Nach einer kurzen Anreise und einem ersten Kennenlernen ging es an das Zimmer beziehen und später zum Abendessen.
Ein Teil der Pfadfinder übernahm die Küche auf diesem Lager.
Am späten Abend entschieden sich alle Teilnehmer noch auf den nahe gelegenen Abenteuerspielplatz zu gehen. Da es sehr dunkel war (Neumond) und keiner den Weg wirklich kannte, führten die Pfadfindern alle anderen Teilnehmer zum nahe gelegenen Abenteuerspielplatz, durch den stockdunklen Wald.
Dort angekommen wurde Seilbahn gefahren, geschaukelt, gerutscht und sich unterhalten. Auf Grund des doch sehr lauten Geräuschpegels war es keine Frage, dass alle viel Spaß hatten. Später gingen wir zurück und viele verschwanden gleich ins Bett. Nur ein Teil der Pfadfinder, und eine halbe Hand voll Gemeindejugend, wollten den Abend noch nicht Abend sein lassen und machten auf dem Zimmer die Nacht zum Tag.
Am nächsten Tag, ging es nach dem Frühstück wieder auf den Abenteuerspielplatz um sehr spannende und lustige Gruppenspiele zu spielen. So mussten wir u.a. durch ein „Spinnennetz“ krabbeln, bei dem nur jede Fläche einmal benutzt werden durfte. Nach einer kleinen Stärkung am Mittag folgte die „Mittagspause“, die wir jedoch fast alle bei super schönem Wetter draußen verbrachten.

Am Nachmittag ging es dann etwas ruhiger weiter, hier stellte sich die Gemeindejugendvertretung vor und erzählte den anderen Jugendlichen was die Gemeindejugendvertretung ist. Am späten Nachmittag wurden dann noch von allen Teilnehmern Vorschläge für ein Logo der Gemeindejugend entworfen und über das neue Logo abgestimmt.
Nach dem Abendprogramm gingen noch ein paar Teilnehmer raus, zu einer Nachtwanderung.
Auch an diesem Abend waren es wieder zum großen Teil die Pfadfindern, die mal wieder nicht viel vom Schlafengehen gehalten haben. Und so machten wir auch in dieser Nacht, natürlich auch jetzt wieder unter Berücksichtigung der Nachtruhe, die Nacht zum Tag und gingen erst in den frühen Morgenstunden schlafen.
Am nächsten Tag begann der Tag mit einem Brunch und einem anschließenden spontanen Bibelstellen-Battle zwischen Björn und Marc.
Später kam das Aufräumen und Sachen packen, denn leider war es schon Sonntag und die Fahrt in wenigen Stunden vorbei.
So räumten wir auf, packten unsere Sachen und machten uns anschließend auf den Rückweg zur Gemeinde, wo wir alle vielleicht etwas kaputt, aber mit einigen neuen Eindrücken nach einer kurzen Autofahrt, wieder angekommen sind.

(Sven Jantzen)

Kürbiswette Oberneuland
25.09.

Zum erste Mal haben wir in diesem Jahr an der Kürbiswette zum Helfen teilgenommen. Unsere Aufgabe war in diesem Jahr das Transportieren der Kürbisse auf die Waage und später dann auf die „Bühne“ zur Ausstellung. Es war eine Sache bei der wir viel Spaß hatten, und wir freuen uns auf die nächste Kürbiswette.



Gewonnen hat in diesem Jahr ein Kürbis mit dem sagenhaften Gewicht von 286 Kg.
Anschließend begannen die Vorbereitungen für das Zelt zum Drachenfest.

(Sven Jantzen)

Drachenfest
26.09.

Gleich am nächsten Tag war das Drachenfest, ein Stadtteilfest in Oberneuland, im Büropark.



Hierfür trafen wir uns früh morgens in der Gemeinde, um gemeinsam in den Büropark zu fahren und das Großzelt aufzubauen.
Pünktlich zu Beginn waren wir fertig und das Feuer für das Stockbrot brannte.
Leider spielte das Wetter während der Veranstaltung nicht mit und auf Grund dessen war leider sehr wenig los.



Alles in allem haben wir das Beste draus gemacht, es war eine gute Übung zum Aufbau des Großzeltes.

(Sven Jantzen)

Übernachtung im Gemeindehaus „Neue Meute“ 24.09. - 25.09.

Bald sollte es auf das Herbstlager gehen. Zur Vorbereitung der Kinder wie es auf so einem Lager abläuft und auch um die Gruppenbildung zu unterstützen machten wok und ich eine Übernachtung im Gemeindehaus mit den Kindern.
Wir begannen um 16:00 Uhr zur normalen Gruppenstunden und Endeten am Samstagmorgen um 10:00 Uhr.

Zu Beginn richteten wir unsere Schlafunterkunft, das „Schwalbennest“ in der Gemeinde, ein. Anschließend ging es mit dem eigentlichen Programm los. So starteten wir mit einer Art Schnitzeljagd. Zurück in der Gemeinde wurden kleinere Spiele wie z.B. verstecken auf dem Kindergartengelände gespielt. Dann war es auch schon Zeit zum Abendessen.



Nach dem Essen spielten wir noch etwas und gingen dann auch schon schlafen.
Nach einiger Unruhe vor dem Einschlafen, kehrte dann aber doch relativ schnell stille im „Schwalbennest“ ein.

Später machten wir, trotz der Ruhe im Raum, noch eine Nachtwanderung. Mit Fackeln ging es dann los von der Gemeinde in den Höpkens Ruh Park, wo wir noch Kettenkriegen spielten.

Bevor es durch den dunklen Park, der nur von Fackeln erleuchtet wurde, wieder zurück in die Gemeinde in die warmen Betten ging.

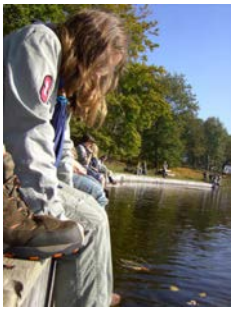


Am nächsten Morgen wurde noch zusammen gefrühstückt und aufgeräumt, bevor die „Übernachtung“ auch schon zu Ende war und wir uns wunderten wie schnell die Zeit verging.

(Eva Borowski)

Stammes-Herbstlager
08.10. - 12.10.

Endlich, nach einem Jahr war es wieder so weit. Unser sehnsüchtig erwartetes Herbstlager war da. In diesem Jahr fand das Hela in Wollingst, bei Beverstedt, in einem Naturfreundehaus direkt an einem schönen See statt.



Zum ersten Mal nach vielen Jahren hatten wir mal wieder ein großes Stammeslager, mit 34 Teilnehmern.
Freitag Nachmittag trafen wir uns alle in der Gemeinde, um dann gemeinsam nach Wollingst zu fahren. Schon gleich nach der Ankunft wurde das Gelände von den vielen Wölflingen und Sipplingen unsicher gemacht.
Nach der Hausübernahme, wurden erstmal die Zimmer bezogen und das Haus erkundet. Am Abend wurden zum Kennenlernen ein paar Kennenlernspiele gespielt, da sich zwar die Gruppen an sich kannten, aber Gruppen übergreifend, war das noch nicht so. Nach der Lagereröffnung war dann auch schon Nachtruhe und wir sind voller Vorfreude auf den nächsten Tag schlafen gegangen.
Am Samstag folgte dann der Programmpunkt Hütten bauen. Hierzu sind wir auf die andere Seite des Sees gegangen und haben im Wald, aus Naturmaterialien, Hütten gebaut. In der Mittagspause sind ein paar Ältere im See, bei strahlendem Sonnenschein und kalten Temperaturen, baden gegangen.
Nachmittags ging es dann weiter mit einem Geländespiel, das von den Jagenden Jaguaren geplant wurde. Etwas kaputt und durstig erreichten wir am späten Nachmittag wieder das Haus.



Am Abend wurde noch gesungen und dann ging es auch schon wieder ins Bett. Doch nicht lange, denn in dieser Nacht stand das Nachtgeländespiel „Klopfgeister“ auf dem Programm. Nach dem nächtlichen Geländespiel haben wir am Sonntag erst einmal länger geschlafen und den Tag nach dem Frühstück mit einer längeren Andacht als Ersatz für einen Gottesdienst begonnen. Am Tag folgten dann noch das Schiffebauen aus Naturmaterialien und der Meuten- und Sippennachmittag. In dieser Mittagspause gingen mutige Sipplinge der Sippe Kluger Löwe, nach viel Überredungskunst bei Marc und mir, im See baden. Sie waren trotz des doch recht kalten Sees, ziemlich schnell im Wasser. Der Abend klang dann bei einem gemütlichen Feuer mit Stockbrot machen aus.



Am letzten Tag haben wir ein paar Spiele für viele gespielt und ein bisschen christliche-Arbeit betrieben. Hierbei gab es u.a. ein Bibelquiz oder es mussten kleine Gebete geschrieben werden. So langsam näherte sich der Bunteabend, an dem es nicht nur ein leckeres Essen gab, wie an allen anderen Tagen zuvor auch, sondern auch viele kleine Spiele gespielt wurden. Doch für viele waren an diesem Abend die Aufnahmen das Wichtigste. Denn in der Meute Wilder Tiger wurden drei Teilnehmer zum Wölfling aufgenommen und haben in einer Feierstunde, während der Aufnahme, das grüne Halstuch verliehen bekommen. Ein sehr schöner Moment, der durch den tollen Aufnahmeplatz auf der anderen Seeseite, nur durch Fackeln beleuchtet, umgeben von Nebelschwaden ein ganz besonderer Moment war.





Nach den Aufnahmen gab es noch für alle die wollten Tschai und dann ging es auch schon wieder ins Bett.
Auf einmal war auch schon der letzte Tag angebrochen und so haben wir nach einem schönen Vormittag mit vielen Spielen unsere Sachen gepackt und das Haus aufgeräumt. Bevor wir dann am Nachmittag von hilfsbereiten Eltern abgeholt wurden, genauso wie wir auf der Anreise auch schon von Eltern unterstützt wurden. So kamen wir gegen 17:00 Uhr wieder in der Gemeinde an. Wo das Herbstlager, leider wieder viel zu schnell, auch schon vorbei war. Aber alle hatten fünf tolle Tage an denen sie viel erlebt haben und neue Eindrücke sammeln konnten. So freuen wir uns schon jetzt auf das kommende Herbstlager 2011.

(Sven Jantzen)



Akelakurs

11.10. - 17.10.

Auch bei uns steht die Schulung und das geschult sein im Vordergrund.
Und so besuchten unsere frischgebackenen, damals noch Gruppenleiter, den Akelakurs.
Dieser Kurs ist eine extra Schulung, in der speziell das Arbeiten mit den Wölflingen vermittelt und erarbeitet wird.
Innerhalb dieser Woche wurden u.a. Themen wie das Planen der Meutenstunden, die Zusammenarbeit der Meutenführer, das Junglebuch, aber auch die Kommunikation mit den Kindern vermittelt. Selbst für die angehenden Akelas stand auch spielen auf dem Programm.
Am Ende des Kurses, wurden alle Kursteilnehmer als Akela bestätigt. Auch Marc der bereits seit 4 Jahren erfolgreich erst einen großen Teil und dann die gesamte Meutenarbeit bei uns im Stamm gemacht hat, hat sich noch nachträglich zum Akela bestätigen lassen.
Auch wenn die Schulungen und die Fortbildungen immer weiter gehen, sind wir nun erstmal wieder Fit für die Zukunft.

(Sven Jantzen)

Knappenkurs

17.10. - 22.10.

Natürlich werden auch schon die jüngeren Stämmlinge weiter geschult, Kazu besuchte in den Herbstferien einen Knappenkurs.
Dieser fand trotz der doch sehr kalten Tage, und vor allem Nächte, wie es sich für einen echten Knappenkurs gehört, im Zelt statt.
Neben Themen wie Andachten, Pfadfinder Theorie, CPD Geschichte oder Erste Hilfe, gab es aber auch Abwechslung.
So wurde zum Beispiel ein Wachturm, für die Nachtwache, gebaut und das Thema Natur behandelt. Aber auch der Austausch mit und über andere Stämme durfte nicht fehlen. Ebenfalls war natürlich auch der Knappenmarsch, der auf keinem Knappenkurs fehlen darf, dabei. Hierfür wurden die Knappenanwärter, nachts geweckt, in Gruppen mit dem Auto vom Lagerplatz weggefahren und mit ihrem Lagergepäck, sowie einer Landkarte und einem Kompass, abgesetzt. Nun mussten die Knappenanwärter erst einmal herausfinden wo sie sich befinden, um dann den Weg zurück zum Lagerplatz zu finden. Nach gut 14 Stunden hatten alle Teilnehmer den Lagerplatz erreicht.
Am nächsten Tag ging es dann auch schon wieder nach Hause. Nach sechs Tagen auf dem Lager wurden viele neue und bestätigte Eindrücke mit nach Hause genommen, die vielleicht auch zum Nachdenken angeregt haben.

(Sven Jantzen)

Sippenfahrt Jagender Jaguar
Delmenhorst 19.11. - 21.11.

Dies ist die erste Fahrt, welche die Sipplinge geplant und alleine gemacht habe. Kai hat die Anmeldung geschrieben und sich um den Zug gekümmert, Wok übernahm die Küche und ich (Goldi) habe das Material rausgelegt und die Lagerleitung übernommen. Freitag sind wir um 18:30 Uhr in Delmenhorst angekommen. Wir sind dann gleich los gewandert, im Dunkeln haben wir uns ein paar Mal beim Weg vertan, sind aber am späten Abend an unserem Ziel angekommen. Das war ein Wald bei Bookholzberg, in dem wir uns mit unserem Sippenführer kurz trafen, der in der gleichen Region gewandert ist. Die Lock, die wir aufbauen wollten, stand leider nicht auf Anhieb und das Holz war nass, so dass wir unter freiem Himmel geschlafen haben und zum Abendbrot nur eine Scheibe Brot aßen. Während wir schliefen, wurden wir von unserer Stammesführung und den beiden Akelas überfallen. Sie haben nicht nur unseren Sippenwimpel geklaut, sondern sie haben auch die Zeltbahnen, von unserem nicht fertig aufgebauten Zelt, wieder zusammengelegt. Ich hab noch zwei im Halbschlaf gesehen, bin aber nicht aufgestanden. Nächsten Morgen fanden wir im Topf einen Zettel, auf dem stand, dass sie den Sippenwimpel geklaut haben, und wir uns melden sollten, um ihn wieder einzutauschen.

Da wir kein Zelt aufgebaut hatten und es in der Nacht regnete, hatten wir am nächsten Morgen nasse Schlafsäcke. So sind wir nicht nach unserer geplanten Route über Kirchhatten zu einem Waldgebiet bei Ganderkesee, sondern nur einen Kilometer im gleichen Wald gelaufen und haben unser Lager wieder aufgeschlagen. Diesmal mit Zelt und Feuer, allerdings ist unser Kaiserschmarn, bestehend aus 1 Kg Mehl, 2 Kg Zucker und ½ Kg Kakao, mit Eiern, Milch und Vanillezucker, nicht besonders schmackhaft gewesen. Ansonsten haben wir den Tag damit verbracht, dass Kai und ich Wasser holen waren und dabei quer durch den Wald laufen mussten. Sonntag sind wir zurück nach Delmenhorst gewandert. Da die Haltestellenansage sehr leise ist, sind wir am Bahnhof Oberneuland vorbei gefahren. Wir wurden dann in Sagehorn von Woks Vater und Björn abgeholt. In der Gemeinde haben wir schnell noch das Material weg gepackt und Abschluss gemacht, dann war die Fahrt auch schon zu Ende.

(goldi) (Tim Achterberg)

Älterenfahrt

03.12. - 05.12.

In der Regel fährt die Älterenschaft des Stammes einmal im Jahr auf Älterenfahrt. Auch in diesem Jahr waren wir unterwegs. Dieses Mal zog es uns nach Leer in ein kleines, gemütliches Pfadfinderhaus, das an einem kleinen Wäldchen lag. Nicht weit entfernt war ein Fluss, der uns sehr zum Spielen und toben einlud. Während der Älterenfahrt haben wir über das kommende Jahr, 2011, gesprochen. So kamen Themen wie die demnächst anliegenden Aktionen, das Stammes-Osterlager, Meu-



tenfahrten, und der 33. Evangelische Kirchentag in Dresden an die Reihe. Es wurde aber auch über die Meuten und Sippen gesprochen, wie ist der Stand der Meuten- und Sippenarbeit, was erfolgt in den nächsten Monaten für Programm in den Gruppenstunden. Auch die Ziele für den Stamm im Jahr 2011 wurden besprochen. Ebenfalls kamen wir zu dem Schluss, dass wir unsere Ziele für 2010 erreicht haben. So haben wir den Zusammenhalt weiter gefestigt, ein eigenes Stammes-Polo-Shirt rausgebracht und einen erfolgreichen Start mit der „Neuen Meute“ gehabt.

Aber natürlich kam auch auf diesem Lager der Spaß nicht zu kurz.
Die Ziele für unseren Stamm wurden für das Jahr 2011 in der Gewinnung neuer Mitglieder, der erfolgreichen Ausrichtung von Stammesoster- und –herbstlager und einer erfolgreichen Ausrichtung des Gau Musischen Wochenendes mit mehr als 60 Teilnehmern, sowie der aktiven Teilnahme am Kirchentag 2011 in Dresden gesehen.

(Sven Jantzen)

Weihnachtsfeier

17.12.

Wie jedes Jahr findet auch in diesem Jahr eine Weihnachtsfeier statt. Geplant ist nach einem gemütlichen Anfang mit Keksen und Tee mit dem spielerischen Teil der Weihnachtsfeier zu beginnen. So spielen wir nach dem Anfang ein paar kleine Spiele. Denn auch auf einer Weihnachtsfeier darf bei uns das Spielen nicht zu kurz kommen.
Anschließend werden wir, wie auch schon im vergangenen Jahr, basteln.
Im letzten Teil der Weihnachtsfeier folgt noch ein Julclub, wo, wenn wir Glück haben, auch der Weihnachtsmann vorbei schaut.



Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels stand eines jedoch schon fest.
Wenn sich die Weihnachtsfeier langsam dem Ende entgegen neigt, wird die zweite Stammeszeitung herausgegeben.
Diese erscheint seit dem Jahr 2010 jährlich mit Berichten über alle Fahrten, Lager und Aktionen des Stammes. Die Stammeszeitung soll als kleine Erinnerung für das vergangene Jahr, aber auch für das Schwelgen in Erinnerungen in späteren Jahren dienen.

Die Älterenschaft des Stammes Götz von Berlichingen wünscht Dir ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2011.

(Sven Jantzen)

Ämter 2010 / 2011



Stammesführer
Sven Jantzen
23 Jahre
16 Jahre Pfad-
finder

2. Jahr Stammesführer
5. Jahr Schriftführer
9. Jahr Kämmerer



Materialwart
Tim Achterberg
13 Jahre
6 Jahre Pfadfinder

Seit diesem Jahr
Materialwart



Stellv.
Stammesführer
Marcus Oesselmann
24 Jahre
16 Jahre Pfadfinder

3. Jahr Stellv. Stam-
mesführer



Materialwart
Kristoffer Kohne
14 Jahre
6 Jahre Pfadfinder

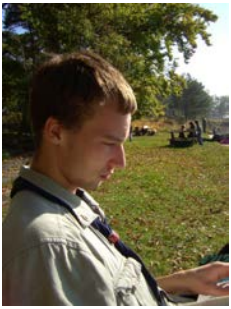
2. Jahr Material-
wart



Kassenwärtin
Martina Jantzen

kein Pfadfinder

Im 8. Jahr als Kassenwärtin
tätig



Amt für Öffentlich-
keit
Marc Jantzen
20 Jahre
11 Jahre Pfadfinder

4. Jahr Amt für
Öffentlichkeit

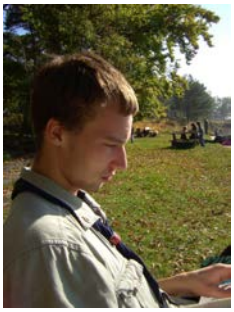
Unsere Gruppenleiter



Ich bin Björn Jantzen, seit 11 Jahren bei den Pfadfindern und leite seit 6 Jahren die Gruppe Jagender Jaguar.



Ich bin Eva Borowski, 20 Jahre alt und seit drei Jahren bei den Pfadfindern. Seit August diesen Jahres leite ich zusammen mit Tobias die „Neue Meute“, was mir viel Spaß macht.



Ich bin Marc Jantzen und seit 11 Jahren bei den Pfadfindern. Als Gruppenleiter leite ich seit 4 1/2 Jahren die Gruppe Kluger Löwe und seit 2 1/2 Jahren die Gruppe Wilder Tiger.



Ich bin Tobias Kleemeyer, 14 Jahre alt und seit sechs Jahren bei den Pfadfindern.
Mit Eva zusammen leite ich seit August 2010 die „Neue Meute“. Hier bin ich mit viel Spaß dabei und freue mich auf viele spannende Jahre mit unserer Meute.



Ich bin Zoe Gilster und nun seit drei Jahren bei den Pfadfindern. Zusammen mit Marc leite ich die Gruppe Wilder Tiger. Leider konnte ich in diesem Jahr nicht die Gruppenstunden leiten, da ich ein Auslandsjahr in Wellington, Neuseeland, gemacht habe. Ich freue mich schon jetzt auf das Jahr 2011, wo ich wieder aktiv die Gruppenstunden mitgestalten werde.

Unsere Gruppen



Wir sind die Sippe Jagender Jaguar. Unsere Gruppe gibt es seit 6 Jahren. Zur Zeit besteht unsere Sippe aus vier festen Mitgliedern und Björn als Sippenführer. In unseren Sippenstunden beschäftigen wir uns zur Zeit mit der Gruppenstundenplanung und der Fahrten- und Lagerplanung. Auf dem Osterlager wurden Tobi (wok), Tim (goldi) und Kristoffer (krisse) in den Stand des Knappen aufgenommen. Im Sommer haben wir eine Sippenfahrt auf der Wümme mit vier Kanus gemacht. Im November war die Sippe ohne Björn im Raum Delmenhorst wandern.



Wir sind die Sippe Kluger Löwe. Unsere Sippe ist nun im vierten Jahr. Zur Zeit besteht unsere Sippe aus zehn festen Mitgliedern und Marc als Sippenführer.
In unserem Sippenstundenprogramm bereiten wir uns gerade auf das Wandern vor. Denn wir wollen Ende Januar im Landkreis Rotenburg wandern gehen. Auf dem Osterlager, wo wir dieses mal zum ersten Mal mit waren, wurden wir zu Jungpfadfindern aufgenommen. Worauf wir alle sehr stolz sind.



Hier ist die Meute Wilder Tiger. Unsere Meute wurde vor 2 Jahren gegründet.
In unserer Gruppe haben wir momentan elf feste Mitglieder und Marc ist unser Meutenführer und jetzt Akela. Seit kurzem haben wir begonnen zu lernen wie man ein Pfadfinderzelt aufbaut. Unsere Meutenfahrt ging in diesem Jahr nach Okel, in ein kleines Haus.

Unsere Gruppen



Wir sind die Gruppe ohne Namen, zur Zeit noch. Wir heißen momentan „Neue Meute“, aber das soll sich im nächsten Jahr ändern. Unsere Gruppe gibt es erst sei dem 06.08. in diesem Jahr. Wir sind also eine ganz frische Gruppe, die aber schon sechs feste Mitglieder hat. Unser erstes richtiges Lager war das Herbstlager in diesem Jahr. Und im nächsten Jahr wollen wir eine Meutenfahrt machen.



Die Älterenrunde, ist eine Gruppe in der sich alle Älteren des Stammes treffen und z.B. Lager organisieren, man sich austauscht über Vorkommnisse in der Gruppen spricht oder auch mal gemeinsam was unternimmt. So waren wir auch in diesem Jahr wieder auf Älterenfahrt im Dezember und auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München.
Zur Zeit sind wir in der Älterenrunde elf junge Leute, die ebenfalls auch an vielen Aktionen in der Gemeinde teilnehmen.

Aufnahmen

Zur *Wölflingsaufnahme* wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Arne Meyer,
Nicolas Beschert,
Bjarne Riechmann

Zur *Jungpfadfinderaufnahme* wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Nina Kleemeyer,
Antonia Stubbe,
Debora Barac,
Vanessa Rolfs,
Krysta Avila,
Amadou Coly,
Alexander Kotschi,
Leon Habedank

Anyke Scheele (kazu)

Zur *Knappenaufnahme* wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Tobias Kleemeyer (wok),
Tim Achterberg (goldi),
Kristoffer Kohne (krisse)

Zur *Akela Bestätigung* wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Marc Jantzen,
Eva Borowski

Jubiläen Stammesmitgliedsschaft

Zum *15. Jubiläum* gratulieren wir nachträglich:

Sven Jantzen,
Marcus Oesselmann

Zum *10. Jubiläum* gratulieren wir nachträglich:

Björn Jantzen,
Marc Jantzen,
Robin Redeker

Götz von Berlichingen
Wer war er?

Götz von Berlichingen, Reichsritter aus dem schwäbischem Adel, 1480 zu Jagsthausen im Württembergischen auf dem Stammesschlosses seines Geschlechtes geboren, wuchs am Hof des kaiserlichen Feldhauptmanns und Marktgrafen Friedrich von Ansbach auf. Seit 1498 in das Kriegsleben eingeführt, diente er anfangs dem Marktgrafen Friedrich IV von Brandenburg-Anbach, hierauf trat er im Landhuter Erbfolgekrieg zu Albrechts Partei (Albrecht IV von Bayern). In diesem Kampfe verlor er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, sie wurde künstlich durch eine eiserne ersetzt, die heutzutage noch in Jagsthausen gezeigt wird. Seither führte er dem Landfrieden zum Trotz zahlreiche Fehden, unter anderem mit Nürnberg, Köln und Kurmainz.



1519 kämpfte er für den Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund und verteidigte Möckmühl. Wahrscheinlich nicht durch Verrat, sondern bei einem Ausfall gefangen, saß er bis 1522 in Haft in Heilbronn.



Im großen Bauernkrieg übernahm er 1525 nur gezwungen die Führung der Aufständigen im Odenwald, um ihre radikale Richtung einzudämmen, entwich indessen, als der entscheidende Zusammenstoß mit dem Heere des Schwäbischen Bundes bevorstand. Vom Kammergericht für schuldlos erklärt, wurde er doch 1528 von Dienern des Schwäbischen Bundes überfallen, und als er seinem Gelöbnis treu sich in Augsburg stellte, dort zwei Jahre in Haft gehalten, worauf er die nächsten elf Jahre in einer Art von halber Gefangenschaft auf Schloss Hornberg zubringen musste. Der Kaiser verwendete ihn nach seiner Befreiung 1542 im türkischen und 1544 im französischen Feldzug.

Götz von Berlichingen starb am 23. Juli 1562 auf dem Schloss Hornberg.

Sein Lebensbericht liegt als Quelle dem Drama von Goethe zugrunde.

(Aus der Stammeszeitung 1986)

Einführung

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) ist ein Bund von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Sie begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Unsere Arbeitsformen entstammen dem Pfadfindertum und stehen in der Tradition der deutschen Jugendbewegung. Die CPD ist Teil der evangelischen Jugend, und ihre einzelnen Gliederungen wirken aktiv in den örtlichen Kirchengemeinden mit. Dies geschieht in Ausrichtung auf die Ökumene.

Scouting

Der Brite Sir Robert Baden-Powell (1857-1941) begründete Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung. Dabei begeisterten die neuen Elemente seiner Arbeit Jugendliche und Pädagogen gleichermaßen:

* die Idee der kleinen Gruppen, in denen die Jugendlichen lernten, selbst Verantwortung zu übernehmen
* die Zusammensetzung der Gruppen aus allen Gesellschaftsschichten
* die gemeinsame Pfadfindertracht
* das Prinzip des „learning by doing“
* das Pfadfindergesetz und Versprechen

1910 zählte die Pfadfinderbewegung bereits mehr als 100 000 Pfadfinder und fand schnell auch in anderen Ländern Verbreitung. Die Idee erreichte Deutschland im Jahr 1909 als „Das Pfadfinderbuch“ von Alexander Lion erschien. Bald entstanden durch die Initiative von Erwachsenen viele Pfadfindergruppen in Deutschland.

Jugendbewegung

Parallel zur Entwicklung der Pfadfinderbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine Bewegung Jugendlicher, die den Tendenzen der wachsenden Massengesellschaft, dem bedingungslosen Leistungsgedanken und zunehmender gesellschaftlicher Anonymität ein neues Gemeinschaftsideal und eine alternative Freizeitgestaltung entgegensetzte. Immer mehr Jugendliche begannen, in kleinen Gruppen auf Fahrt zu gehen und das einfache Leben in der Natur zu suchen. Wichtiges Element war auch hier die kleine Gruppe, die allerdings von Jugendlichen selbst und nicht von Erwachsenen geführt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg trat die Jugendbewegung mit dem Wandel zur Bündischen Jugend in eine neue Phase. Neben die kleine Gruppe trat nun der überregionale Zusammenschluss als Lebensgemeinschaft in einem Bund.

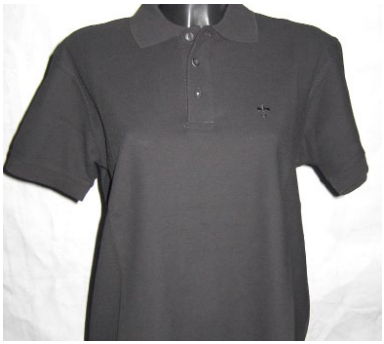
(Quelle: www.c-p-d.info)

Stammes-Polo-Shirt

Lange haben wir drauf gewartet bis die Planung Realität geworden ist. Doch nun ist es endlich soweit. Seit April diesen Jahres haben wir unsere Stammes-Polo-Shirts.
Die schwarzen Polo-Shirts sind mit unserem Stammesabzeichen, der CPD Lilie und unserer Domain bestickt.



Passend zum Gottesdienstthema „Farbe bekennen“ auf dem Osterlager, bekennen wir auch mit dem Stammes-Polo-Shirt Farbe.
Die Polo-Shirts lösen in keinem Falle die Kluft ab. Es ist lediglich ein Zusatz. So kann das Polo-Shirt auch gut in der Freizeit getragen werden. In den Gruppenstunden kann es gerade im Sommer ab und zu als Alternative zur Kluft in den



Gruppenstunden getragen werden, nur nicht ständig.

Auf Lagern kann das Stammes-Polo-Shirt gerne auf dem Lagergelände getragen werden, aber bei verlassen des Lagers ist auch hier wieder die Kluft anzuziehen.

Zum ersten mal kamen die Polo-Shirts auf dem 2. ÖKT in München richtig zum Einsatz. Es war ein tolles Bild als, in der Helferschule, viele ohne Kluft rum liefen und nicht mehr zu erkennen waren. Und wir alle trotzdem eine einheitliche und or-



dentliche Kleidung getragen haben.

So richtig im ganzen Stamm kamen die Polos dann auf unserem nachgeholtem Osterlager zum Einsatz. Und seit her begleiten sie uns auf jedem Lager.

Die Stammesführung bedankt sich an dieser Stelle nochmal vielmals für die große finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinde Oberneuland bei diesem Projekt.

(Sven Jantzen)

Das kommende Jahr 2011

Was uns bei den Pfadfindern im Jahr 2011 erwartet, wollt Ihr wissen?
Viele Spannende Lager, Fahrten und Aktionen.
So beginnt das Jahr für die Meute Wilder Tiger mit einem Meutenlager und für die Klugen Löwen mit einer Sippenfahrt, in die Nähe von Rotenburg.
Im Februar steht das Musische Wochenende an, dass wir in diesem Jahr für den Gau organisieren. An dem Lager werden über 60 Personen teilnehmen und wie es aussieht werden wir auch endlich mal ein neues Haus kennenlerne.
Mitte April geht es auf das Osterlager, bei hoffentlich ansatz weise so gutem Wetter wie in diesem Jahr. Im Juni ist es soweit, der 33. DEKT in Dresden erwartet uns als Helfer. Wir freuen uns schon jetzt auf spannende Aufgaben und viele neue Leute. Zum Schuljahresschluss ist dann auch das Pfadfinderjahr zu Ende und es steht das Stammesthing an. Dieses wird wie in den vorherigen Jahren auch im Turmzimmer satt finden. Im Herbst ist wieder unser heiß ersehntes Stammes-Herbstlager. Wo es hingehen wird? Nun es ist noch alles offen und so kann es auch sein, dass es im kommenden Jahr wieder weiter weggeht, evt. zum Bundeshof.

Zum Jahresende steht dann wieder unsere Weihnachtsfeier auf dem Programm und wenn alles gut geht auch die dritte Ausgabe der Stammesjahreszeitung.
Natürlich erwarten uns auch noch einige Fahrten, Lager und Aktionen mehr im Jahr 2011. In diesem Jahr haben wir es auf ganze 22 geschafft. Lassen wir uns überraschen wieviele es im nächsten Jahr werden.

(Sven Jantzen)

Termine 2011

Sippenfahrt der Klugen Löwen	28.01. - 31.01.
Musisches Wochenende (Gau)	25.02. - 27.02.
Meutenfahrt Wilder Tiger	18.03. - 20.03.
Stammes-Osterlager	15.04. - 19.04.
33. Evangelischer Kirchentag in Dresden	01.06. - 05.06.
Stammesgeländespiel	01.07.
Stammesthing	02.07. -vorauss. 18:00 Uhr Turmzimmer-
Stammes-Herbstlager	14.10. - 18.10.
Weihnachtsfeier	23.12.

Impressum

Die Faust ist die Stammeszeitschrift des Stammes Götz von Berlichingen und wird herausgegeben vom Stammesführer.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein.
Layout: Sven Jantzen · Druck: Sven Jantzen · Auflage: 90 Stück
Titelfoto: Kristoffer Kohne (Stammes-Osterlager)
Cover innen vorne: Sven Jantzen (Meutenfahrt Kluger Löwe)
Cover innen hinten: Sven Jantzen (Stammes-Herbstlager)
Schlusspanorama: Sven Jantzen (Stammes-Herbstlager)
Redaktion: Sven Jantzen

© Sven Jantzen
Die Vervielfältigung auch auszugsweise und die Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Copyrightinhabers erlaubt.

